

**Sitzungsvorlage DS 2019/385**

Stadtwerke Ravensburg  
Claudia Dörner  
(Stand: 08.11.2019)

Mitwirkung:

Dr. Andreas Thiel-Böhm  
Anton Buck

Aktenzeichen: 4660998

**Werksausschuss**

öffentlich am 27.11.2019

**Gemeinderat**

öffentlich am 16.12.2019

**Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ravensburg 2020**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Gesamterfolgsplan 2020 der Stadtwerke  
(Eissporthalle, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen)  
wird wie folgt beschlossen:

Summe der Erträge	7.858.000 €
<u>Summe der Aufwendungen</u>	<u>10.097.000 €</u>
Unternehmensergebnis	-2.239.000 €

2. Im Gesamtvermögensplan 2020 der Stadtwerke  
(Eissporthalle, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen)  
werden die verfügbaren und benötigten Mittel auf je 6.269.000 €
3. Die Kreditaufnahme wird festgesetzt auf 2.730.000 €
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt 20.000 €
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 2.500.000 €  
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen  
der Einheitskasse abgewickelt (§§93, 96 und 98 GO)
6. Dem Stellenplan 2020 mit 14,2 Vollzeitstellen wird zugestimmt.

## Sachverhalt:

### I Allgemeines

Auf der Grundlage des Konsortialvertrages vom 22.12.2000 zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten haben die Stadtwerke Ravensburg (SWR) Vermögen und Schulden ihrer Versorgungssparten Gas, Wasser, Wärme zum 01.01.2001 in die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) eingebracht. Gesellschafter der TWS sind:

Stadtwerke Ravensburg:	42,7 %
Stadtwerke Weingarten:	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH:	25,1 %.

Beim Eigenbetrieb SWR verblieb der verlustträchtige Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung, Bus und Beteiligung an der BOB GmbH & Co. KG. Zum 01.01.2003 kam das Hallenbad Ravensburg dazu. Zum 01.01.2007 wurde das Schulbad Eschach und zum 01.01.2008 das Flappachbad in den Bäderverbund eingegliedert. Zum 01.01.2013 wurde die Eissporthalle auf die Stadtwerke übertragen.

Auf der Basis einer Absichtserklärung vom 21.11.2017, unterschrieben durch die Stadt/Stadtwerke Ravensburg, Stadt/Stadtwerke Weingarten, EnBW und TWS wird die Zielsetzung verfolgt, die Städte, die Eigenbetriebe und die TWS in den Bereichen Mobilitätswende, Wärmewende, Straßenbeleuchtung, Breitband, öffentliche Bäder und Eissporthalle weiter zu entwickeln. Bei den Stadtwerken Ravensburg und Weingarten war geplant, die Sparten Stromerzeugung (Photovoltaikanlagen), Wärme, Bäder und Eissporthalle auf die TWS zu übertragen und diese dort gemeinsam aus einer Hand zu betreiben. Nachdem das Finanzamt der Neuschaffung eines gewerbesteuerlichen Querverbundes bei der Übertragung der Bäder und Eissporthalle von beiden Stadtwerken auf die TWS trotz mehrerer Anläufe nicht zugestimmt hat, kommt eine Übertragung der Bäder und Eissporthalle auf die TWS derzeit nicht in Frage. Die Straßenbeleuchtungsnetze beider Städte wurden zum 01.08.2018 inkl. 5 Mitarbeitenden auf die TWS übertragen. Seither betreut TWS auch die Straßenlaternen und die Lichtsignalanlagen dienstleistend in beiden Städten, in Ravensburg zusätzlich das Parkleitsystem. Plangemäß wurden in 2019 die Wärmeanlagen der Stadtwerke Ravensburg sowie der beiden Städte Ravensburg und Weingarten an TWS verkauft. Ebenso wurden die PV-Anlagen beider Stadtwerke an TWS, ebenfalls zum 01.01.2019, verkauft. Nachdem die Teilprojekte, die erledigt werden konnten, erledigt worden sind und die restlichen Teilprojekte für sich selbständig weitergeführt werden können, hat der Lenkungskreis Mitte April 2019 das Projekt „Spartenintegration“ nach einer Dauer von 1,5 Jahren offiziell beendet. Fortgeführt werden dennoch die sehr konstruktiven Abstimmungsrunden zwischen Vertretern der Städte Ravensburg, Weingarten und TWS in ca. vierteljährlichen Abständen.

Im Nachgang des Projektes Spartenintegration wird derzeit die künftige Struktur der Stadtwerke Ravensburg ausgearbeitet bis hin zu einer möglichen Umfirmierung, um künftig Verwechslungen mit der TWS zu vermeiden. Im Zuge der Nachfolgeregelung soll die künftige Werkleitung auf zwei Schultern verteilt werden: Zum einen auf einen Werkleiter Verkehr,

der die anstehenden großen Herausforderungen im ÖPNV verantworten soll und zum anderen auf einen kaufmännischen Werkleiter, der auch für die Bäder und Eissporthalle verantwortlich ist.

Der bei der TWS erwirtschaftete Gewinn für das Jahr 2020 wird phasengleich entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an den Eigenbetrieb SWR abgeführt und hier - ebenfalls im Wirtschaftsjahr 2020 - ausgewiesen unter „Erträge aus Beteiligungen“; vgl. Nr. 8 des Gesamt-Erfolgsplanes. Diese Erträge werden mit den Verlusten des Eigenbetriebes SWR zusammengefasst und bilden einen handelsrechtlichen und auch steuerlichen Querverbund. Dieser führt zu einer Einsparung an Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 447 T€. Hinzu kommen vermiedene Ausschüttungsbelastungen (Kapitalertragssteuer inkl. Soli) in Höhe von rd. 154 T€. Insgesamt spart die Stadt Ravensburg rd. 601 T€.

## II Erfolgsplan

Die Geschäfte des Eigenbetriebes SWR werden auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages von der TWS wahrgenommen. Die SWR leisten hierfür einen angemessenen Kostenersatz an die TWS. Die SWR leisten auch einen Kostenersatz an die Stadt Ravensburg (ASJ, Hauptamt, OVE), die beim Bäderverbund und auch beim Eissporthallenbetrieb auf Basis eines Dienstleistungsvertrages verschiedene Aufgaben wahrnimmt.

In der Sparte **Verwaltung** der Erfolgsübersicht wird die Sanierung des Geländes des ehemaligen Gaswerks im Bereich des Gebäudes Georgstraße 25 berücksichtigt. Auf diesem befindet sich noch eine alte Teerscheidegrube, die durch ihre Nutzung zu massiven Teerverunreinigungen im Untergrund geführt hat. Aufgrund der teilweisen Lage dieser Bodenverunreinigungen unter dem bestehenden Gebäude Georgstraße 25 wurde die Sanierung bisher zurückgestellt und daher nicht bei der Sanierung des restlichen Grundstückes in den Jahren 2003/2004 durchgeführt. Gemäß Grundstückskaufvertrag zwischen den Stadtwerken Ravensburg und der TWS muss die Sanierung der Altlast noch durch die Stadtwerke als ehemaligem Grundstückseigentümer erfolgen. Nach dem Abriss des Gebäudes Georgstraße 25 und der Altlastensanierung der Fläche plant die TWS einen Erweiterungsbau auf der frei werdenden Fläche. Die Sanierungskosten belaufen sich nach aktueller Kostenfortschreibung auf 810 T€. Abzüglich der Fördermittel von 486 T€ wird sich der Eigenanteil der Stadtwerke in den Jahren 2019 bis 2023 auf 324 T€ belaufen und das Ergebnis entsprechend belasten. Da bei den Stadtwerken in der Sparte Verwaltung kein Betriebsergebnis ausgewiesen wird, werden diese Kosten auf die anderen Sparten gemäß Umlageschlüssel verteilt. Im Wirtschaftsplan 2020 beträgt der Eigenanteil 279 T€, in der Hochrechnung 2019 30 T€ und in den Jahren 2021 – 2023 jeweils 5 T€.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2010 wurde vorgeschlagen, die **Eissporthalle** (ESH) auf die Stadtwerke zu übertragen und in den dort vorhandenen steuerlichen Querverbund zu integrieren. Das Finanzamt hat Mitte 2012 der Integration der Eissporthalle auf der Basis eines technischen Gutachtens zum 01.01.2013 zugestimmt. Für den Betrieb der Eissporthalle sind die Eismeister von der OberschwabenHallen GmbH zum 01.07.2013 auf die Stadtwerke übergeleitet worden. Zur Herstellung der erforderlichen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung wurde am

31.07.2014 das notwendige Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Die Wärmeanlagen in der ESH sind zum 01.01.2019 – zur Gewährleistung des steuerlichen Querverbundes – von der Sparte Wärme/Lüftung in die Sparte Eissporthalle übertragen worden. Die übergeordnete Organisation der ESH wird wie im Bäderverbund durch das ASJ sowie die TWS gemanagt. Der Betriebsverlust wird sich 2020 auf -836 T€ belaufen.

Neben dem Hallenbad Ravensburg betreiben die Stadtwerke das zum 01.01.2007 eingelegte Schulbad Eschach sowie das zum 01.01.2008 eingelegte Flappachbad. Ziel war und ist es, die **Bäder** in Ravensburg aus einer Hand zu betreuen, um dadurch Synergieeffekte zu erzielen und die Defizite dieser verlustträchtigen Betriebe zu minimieren. Seit 2016 ist nun auch das Flappachbad – nach jahrelangen Diskussionen mit dem Finanzamt – in den steuerlichen Querverbund integriert. Die Wärmeanlagen in den Bädern sind – zur Gewährleistung des steuerlichen Querverbundes – zum 01.01.2019 von der Sparte Wärme/Lüftung auf die Bäderspate übertragen worden. Der Betriebsverlust der Bäderspate in 2020 wird -1.067 T€ betragen. Auf das Hallenbad Ravensburg entfallen -583 T€, auf das Hallenbad Eschach -141 T€ und auf das Flappachbad -343 T€. Zur Ergebnisverschlechterung beim Flappachbad trägt die erforderliche Kanalsanierung im Umfang von rd. 147 T€ bei.

In der Sparte **Parkierung** steht weiterhin die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz im Vordergrund. Da diese Instandsetzung eine Generalüberholung darstellt, wird sie im Vermögensplan abgebildet. Aufgrund der Sanierungen in den Vorjahren und regelmäßig erforderlichen Sanierungen in allen Parkhäusern in der Zukunft sollen die Tarife für Kurz- und Dauerparker künftig regelmäßig in moderaten Schritten angepasst werden. Die nächste Anpassung der Tarife für Dauerparker erfolgt zum 01.01.2020. Das Betriebsergebnis in der Sparte Parkierung wird 8 T€ betragen.

Beim **Busverkehr** steigen die Aufwendungen durch höhere Anforderungen an den ÖPNV deutlich (u.a. Verbesserungen an den Linienführungen, Fahrplanverbesserungen (u.a. Linie 3), Taktverdichtungen, Anmeldeverkehre (Linien 9 + 11)). Erlössteigernd wirkt sich die Gebührenanpassung zum 01.01.2020 aus, die allerdings nicht ausreicht, um die gestiegenen Aufwendungen zu decken. Wir gehen im Jahr 2020 von einem deutlich höheren Defizit und zwar in Höhe von -1.751 T€ aus.

An der **BOB GmbH & Co. KG** ist die Stadt Ravensburg Gesellschafterin mit 25 %. Die Stadtwerke Ravensburg haben den Zuschussgebervertrag für den Nordabschnitt der BOB von Ravensburg nach Aulendorf unterzeichnet. Im Rahmen der Prüfung, ob die BOB eine Betrauung benötigt, kam der Gutachter zu dem Ergebnis, dass eine Betrauung nicht erforderlich ist, da die Stadt Ravensburg Gesellschafter ist. Die Zahlungen aus dem Zuschussgebervertrag (rd. 45 T€/Jahr) sind seit dem Jahr 2017 nicht mehr im Wirtschaftsplan der Stadtwerke, sondern im Plan der Stadt enthalten. Für die eigenen Aufwendungen erwarten die SWR im Planjahr ein Betriebsergebnis von -4 T€.

In 2011 ist mit der Leerrohrverlegung Richtung Schmalegg und Bavendorf eine neue Sparte **Breitbandkabel** eingerichtet worden. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird voraussichtlich 4 T€ betragen.

Die Sparte **Andere Beteiligungen** enthält vor allem das Beteiligungsergebnis an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Für das Jahr 2020 geht die TWS KG derzeit von einer Ausschüttung in Höhe von 3.375 T€ – und damit einem ähnlichen Niveau wie für 2019 – aus, was für die SWR zu einem anteiligen Beteiligungsergebnis in Höhe von 1.510 T€ inkl. Anteil am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben führt. In diese Sparte fließt auch der anteilige Verlust an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH in Höhe von -31 T€ ein. Zusätzlich sind die Stadtwerke Ravensburg an der Energieagentur beteiligt, die keine Gewinne ausschüttet.

Insgesamt wird das Stadtwerkeergebnis, bedingt durch die Altlastensanierung und vor allem dem höheren Defizit im Busverkehr, mit -2.239 T€ ein hohes Defizit erreichen. Die negativen Ergebnisse werden in den kommenden Jahren bis 2023 auf rd. -1.500 T€ zurückgehen. Zu bedenken ist, dass der Gemeinderat am 24.10.2016 eine Konsolidierungsstrategie verabschiedet hat in der langfristig ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden soll.

Im Stellenplan 2020 sind 14,2 Vollzeitstellen (Plan 2019: 13,9 Stellen) vorgesehen. Am 01.09.2019 waren 12,0 Mitarbeitende beschäftigt. In 2020 ist die Einstellung eines Verkehrsplaners geplant, der zu einem späteren Zeitpunkt die Werkleitung Verkehr übernehmen soll. Zu besetzen ist in 2020 auch eine offene Stelle im Bäderbereich. Für die Auszubildenden ist 1 Stelle (Plan 2019: 1 Stelle) geplant. Am 01.09.2019 war kein Auszubildender beschäftigt.

### III Vermögensplan

Die vom Eigenbetriebsrecht geforderte Finanzplanung bis zum Jahr 2023 ist in die Darstellung des Vermögensplanes integriert. Zusammen mit dem Plan für das laufende Jahr ermöglicht das Bild über 5 Jahre einen guten Überblick über die Entwicklung von Mittelverwendung und Mittelbedarf.

In der **Eissporthalle** sind für eine Garage 70 T€ vorgesehen. Zusätzlich sind für die Erweiterung der Außenbeleuchtung 10 T€ und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 T€ geplant.

Im Bereich **Bäder** stehen Investitionen in Höhe von 240 T€ an. Im Hallenbad Ravensburg entfallen auf ein neues BHKW Modul 190 T€. Das Alte ist mittlerweile 16 Jahre alt und aus der KWK-Förderung gelaufen. Des Weiteren sind für die Erneuerung des Dampfbades 30 T€ geplant. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung sind 20 T€ vorgesehen.

In der Sparte **Verkehr** ist auch in 2020 noch das Hauptthema die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz. Aufgrund eines verspäteten Starts des Gewerks Elektro musste die geplante Teileröffnung der Ebenen 1 und 2 auf Anfang Oktober verschoben werden. Da es in der Folge beim Ausbau der Treppenhäuser und bei den Inbetriebnahmen und Sachverständigenabnahmen zu weiteren Verzögerungen gekommen ist, wurden die Asphaltarbeiten in der Ebene 3 vorgezogen und die Teileröffnung auf November verlegt. Dadurch kann die Anfang 2020 nochmals notwendige Schließung auf die Zeit der Abdichtungs- und Asphaltarbeiten in der Ebene 4 auf ca. 6 Wochen reduziert werden.

Nach der Teileröffnung werden mit kleineren Betonarbeiten auch die Instandsetzungsarbeiten in der Ebene 4 abgeschlossen. Nach den Malerarbeiten in der Ebene 3 beginnt dann der technische Ausbau dieses Parkdecks. Während der weiteren ca. 6-wöchigen Komplettsperre im Februar / März 2020 wird der Fahrbahnbelag in der Ebene 4 eingebaut und anschließend die Generalinstandsetzung mit dem Haustechnikneubau abgeschlossen.

Nachdem in 2019 die Arbeiten an den haustechnischen Anlagen vollständig begonnen haben, sind hier einige Nachträge zu verzeichnen. Weiterhin lagen die Vergaben im Bereich der Ausbaugewerke für die Treppenhäuser meist über den Kostenschätzungen aus den Jahren 2017/2018. Auch die Steigerung der Honorare der Planer aufgrund der Kostensteigerungen wurden sukzessive in die Kostenfortschreibung eingearbeitet. Dies hat aktuell zur Folge, dass bei Beibehaltung des vollständigen Budgets für die Sanierung des Deckels über Ebene 1 (KG 500) die Gesamtkosten der Generalinstandsetzung über 15 Mio. Euro ansteigen würden und zwar auf rd. 15,3 Mio. €. Da es für die Instandsetzung des Deckels bisher noch keine konkrete Planung gibt und auch der Ausführungszeitraum noch nicht fixiert ist, wird dieses Budget (1,46 Mio. €) schrittweise aufgelöst und die Kosten zu gegebener Zeit neu und genauer ermittelt und in den Wirtschaftsplan der Stadtwerke aufgenommen.

Für die Sanierungsarbeiten sind im Jahr 2019 Kosten von 5,184 Mio. € angesetzt. Die Kosten im Jahr 2020 belaufen sich auf 2,291 Mio. €. Mitte 2020 werden dann die Sanierungsarbeiten in der Marienplatzgarage (2. Bauabschnitt) abgeschlossen. Für 2021 und 2022 sind aktuell Kosten von jeweils 0,10 Mio. € geplant.

Da die Gesamtmaßnahme über mehrere Jahre geht, werden auf die Investitionen ab 2021 - 2023 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 20 T€ festgesetzt.

In der Sparte Verkehr sind außerdem für Betriebs- und Geschäftsausstattung 109 T€ geplant, davon sind 79 T€ u.a. für diverse kleinere Maßnahmen und 30 T€ für neue Bushaltestellen vorgesehen.

In der Sparte **Breitbandkabel** sind auf absehbare Zeit keine weiteren Investitionen vorgesehen.

Die **Ausgaben** bestehen aus der Summe der Investitionen in Höhe von 2.730 T€, den Auflösungen der Nutzungsrechte im P7 in Höhe von 62 T€, dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.239 T€ sowie den Kredittilgungen von 1.238 T€. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 6.269 T€.

Die **Einnahmen** bestehen aus Abschreibungen in Höhe von 1.211 T€, einem Investitionszuschuss von 14 T€ für die Beleuchtung in der Eissporthalle durch die Towerstars, der Kapitalzuführung der Gemeinde für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages des Jahres 2019 in Höhe von 1.522 T€, dem Ausgleich des fehlenden Betrages im Vermögensplan der SWR durch die Stadt RV in Höhe von 535 T€, den erübrigten Mitteln aus Vorjahren in Höhe von 257 T€ sowie der Kreditaufnahme von 2.730 T€ in Höhe der Investitionen.

Nach Vorgabe des Regierungspräsidiums sind die Verluste der Stadtwerke durch den Kämmererhaushalt auszugleichen, um die Eigenkapitalquo-

te - trotz hoher Investitionen in die Instandsetzung der Marienplatzgarage  
- im Bereich von rd. 30 % halten zu können.

**Anlagen:**

Anlage 1: Erfolgsübersicht 2020

Anlage 2: Erfolgsplan 2020 - 2023

Anlage 3: Vermögensplan 2020 - 2023

Anlage 4: Stellenplan 2020

Anlage 5: Kapitaldienstplan 2020 - 2023